

Die JUHO im Gehörlosenzentrum

Autor(en): **Hofer, Armin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **91 (1997)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die JUHO im Gehörlosenzentrum



Armin Hofer

Das JUHO- (Schweizerische Organisation der jungen Hörbehinderten) Leitertreffen fand dieses Jahr in einer etwas ungewohnten Umgebung statt, im Gehörlosenzentrum. Gemeinsam mit den Gehörlosengruppen sollte untersucht werden, wie eine mögliche Zusammenarbeit mit den regionalen Gruppen junger Hörbehinderter aussehen könnte.

Am 6. September 1997 fanden nur die jungen Schwerhörigen den Weg ins Gehörlosenzentrum Oerlikon, nicht aber die jungen Gehörlosen. Die möglichen Gründe können in der Veranstaltung Gehörlosensporttag in St. Gallen oder im mangelnden Interesse gesucht werden. Nur Andreas Janner, Sekretär der SGB-Jugendkommission und Mitleiter dieses Anlasses, war als einziger

Gehörloser und gleichzeitig stellvertretend für die Gehörlosengruppen anwesend.

Das Thema Jugendarbeit wurde von den Delegierten der JUHO gewünscht, nachdem die Gehörlosengugendarbeit vom SGB neu definiert wurde. Für die regionalen Gruppen junger Hörbehinderter ermöglichte dieser Vergleich eine Standortanalyse.

Vorstellen der Gruppen

Andreas Janner erläuterte in einem Kurzvortrag die Gehörlosengugendarbeit des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB). Da sich die Gehörlosenschule Wollishofen und die Berufsschule der Hörgeschädigten in der Nähe des Gehörlosenzentrums befinden, treffen sich viele junge Gehörlose regelmässig im Klubraum der Zürcherischen Jugendgruppe «TEAM 76», um den Kontakt zu pflegen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Ein

gehörloser Jugendlicher umschrieb das Bedürfnis der Jugendgruppe sehr treffend: «Ich brauche die hörende Welt zum Überleben und die gehörlose Welt für die Seele.» In der Deutschschweiz gibt es zurzeit fünf Gruppen für die jungen Gehörlosen (die Namen stehen am Ende dieses Artikels). Bei den Gruppen Crazy und Deaf Basilisk gibt es zur Zeit keine Angebote für junge Gehörlose in diesen Regionen, weil niemand für die Leitung gewonnen werden konnte.

Im zweiten Kurzvortrag ging Armin Hofer auf die Gruppen junger Hörbehinderter ein (Namen am Ende dieses Artikels), speziell auf die traditionellen Aktivitäten.

Rundgang durch das Gehörlosenzentrum

In der Pause führte uns Andreas Janner durch das Gehörlosenzentrum und zeigte uns die verschiedenen Institutionen,

die für die Gehörlosen in diesem Gebäude aktiv sind. Das Ziel dieser Führung war der Klubraum des «TEAM 76» im Keller. Letztes Jahr haben die jungen Gehörlosen den Zivilschutzkeller in eine Disco mit einer Bar umgebaut. Ebenfalls ist ein Fernseher mit Videorecorder vorhanden. Eine einmalige und ideale Infrastruktur für eine Jugendgruppe.

Gruppenarbeit zu verschiedenen Themen

Danach ging es mit der Gruppenarbeit weiter. Es wurden die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede dieser Gruppen sowie ihre typischen Problemgebiete untersucht. Viele Gruppen haben Probleme mit dem Nachwuchs, die zum Teil durch die Integration der jungen Hörbehinderten in den hörenden Schulen oder dem Überangebot der Freizeitaktivitäten entstehen. Ebenso erlauben die vielen technischen Hilfsmittel im Gegensatz zu früher ein selbständigeres Leben. Bei den schwerhörigen Jugendlichen stellt man meistens fest, dass sie sich nach der Schule nicht mehr für die Hörbehinderten interessieren und ihr Glück zuerst in der hörenden Welt versuchen möchten. Daher gibt es praktisch keine echten schwerhörigen Jugendgruppen. Erst nach einigen Jahren hat der junge Schwerhörige wieder das Bedürfnis, andere Hörbehinderte zu treffen und mit ihnen etwas zu unternehmen. Wegen der Gebärdensprache wählen junge Gehörlose schneller eine Gehörlosenjugendgruppe.

Zusammenarbeit der Schwerhörigen und Gehörlosen?

Folgende Formen der Zusammenarbeit zwischen den Schwerhörigen und Gehörlosen sind möglich: das gemeinsame Organisieren von grösseren Anlässen, das Austauschen von Informationen und Erfahrungen, das Betreiben einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit (ein Stand mit allen Gruppen für junge Hörbehinderte oder eine gemeinsame Internetseite). Ebenso wäre eine gemeinsame Tagung mit der BSSV-Jugendkommission, der SGB-Jugendkommission und der JUHO zu einem aktuellen Thema vorstellbar.

Bei einer Zusammenarbeit müsste das grösste Problem, die Kommunikation, überwunden werden: die Gebärdensprache der Gehörlosen gegen die Lautsprache der Schwerhörigen. Ein Entgegenkommen von beiden Seiten wird wohl unvermeidlich sein, so dass ein «goldener Mittelweg» gefunden werden muss. Vielleicht liegt hier eine der grossen Herausforderungen für die beiden Jugendkommissionen: eine «gemeinsame» oder optimale Sprache zu erarbeiten. Weiter müssten einige Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden; ein gegenseitiges Öffnen wird verlangt.

Schlussfolgerung

Mit dieser Tagung hatten beide Parteien die Möglichkeit, einen Einblick in die Welt der anderen zu gewinnen. Beide haben mit ähnlichen Problemen zu kämpfen. Ein gemeinsames Suchen nach Lösungen könnte also beiden dienlich sein. Als

konkreter Vorschlag für eine Zusammenarbeit wird das 1. Jugendforum mit einer Party (evtl. Juli 1998) für die jungen Hörbehinderten angeboten.

Auswertungsbericht zur Tagung

Der ausführlichere Auswertungsbericht kann bei der JUHO, Armin Hofer, Caspar Wüst-Str. 64, 8052 Zürich, oder bei der SGB-Jugendkommission, z.H. Andreas Janner, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich, bezogen werden.

Gehörlose Jugendgruppen in der Deutschschweiz:

TEAM 76, Jugendgruppe der Zürcher Gehörlosen

Zentralschweizer Gehörlosen-Jugendgruppe

Crazy, Jugendgruppe der Ostschweizer Gehörlosen

Grischun-Deaf, Jugendgruppe der Bündner Gehörlosen

Deaf Basilisk, Jugendgruppe der Nordwestschweizer Gehörlosen

Regionale Gruppen junger Hörbehinderter in der Deutschschweiz:

Freetime Group of Zurich (FGZ)

Forum Junger Hörbehinderter Luzern (FJH LU)

Jugendgruppe St. Gallen (JSG)

Gruppe junger Hörbehinderter Baden und Umgebung (GjHB)

Donnschtig-Club (Region Solothurn)

Forum Junger Hörbehinderter Zürcher Oberland (FJH ZHO)

Happy-Team (Region Bern)

Teletext-Umfrage in der GZ

Liebe GZ-LeserInnen,

Mit der Beilage von Teletext haben Sie die Chance, Ihre Wünsche bezüglich Untertitelung anzumelden. Die Umfrage von Teletext kann bis Ende des Jahres eingesandt werden.